

# Quellensteuer-Atlas für Schweizer Privatanleger



**Von Roman von der Höh**  
*Managing Director*  
*Head of Product Management*  
*Raquest Switzerland GmbH*

Vor dem Hintergrund zunehmend international ausgerichteter Wertpapier-Portfolios spielt die Rückerstattung ausländischer Quellensteuern eine wichtige Rolle bei der Optimierung von Renditen. Der Rückforderungsprozess selbst ist jedoch nicht trivial. Das Ergebnis: Tausende Anleger verzichten jedes Jahr auf einen Betrag in Milliardenhöhe – zur Freude der Steuerbehörden. Oft reicht der einfache Gang zum Bankberater, um sich über die Möglichkeiten beraten zu lassen und eigene Rückerstattungsansprüche geltend zu machen. Denn Investoren haben grundsätzlich das Recht, einen Teil der Quellensteuer zurückzufordern. Eine wichtige Voraussetzung dafür sind u.a. Doppelbesteuerungsabkommen (DBAs); die Schweiz unterhält beispielsweise über 100 Abkommen mit anderen Staaten. Abhängig vom jeweiligen DBA können dadurch mindestens 10 bis 15% Quellensteuer zurückgefordert werden. Anleger, die breit gestreut in europäische

Dividenden-Aktien investieren, sollten bei der Wahl ihrer Dividenden-Titel jedoch nicht nur den rückforderbaren Quellensteuersatz im Blick haben.

Raquest hat die Quellensteuersätze von 20 Ländern zusammengetragen und die Attraktivität der verschiedenen Investitionsmärkte evaluiert. Denn der Schein trügt: Auch wenn der Quellensteuersatz in einigen Investitionsländern besonders niedrig ist und im Hinblick auf die Rendite äusserst attraktiv erscheint, so spielen weitere Faktoren eine Rolle bei der Bewertung der tatsächlichen Lukrativität. Bei Auslandsinvestitionen empfiehlt sich daher ein holistischer Betrachtungsstil des Investitionslandes, um nachträgliche Ärgernisse zu vermeiden.

Die Entwicklung des Quellensteuer-Atlas basiert auf den Erkenntnissen der Raquest Quellensteuer-Experten, dass im Auge der Privatanleger nicht die Höhe der erhobenen Quellensteuer die Rentabilität einer Investition beeinträchtigt, sondern vielmehr die Kombination verschiedener weiterer Faktoren. Mit einem besonderen Augenmerk auf den Prozess der Quellensteuer-Rückforderung wurden im Quellensteuer-Atlas die Komplexität der Beantragung (Antragsweg, Beschaffung der benötigten Dokumente, Richtigkeit der Dokumente), die Dauer der Beantragung (manueller Vorgang, per Software, per Selbsteinreichung oder Abwicklung über den Steuerberater / Finanzinstitut) sowie die Kosten der Beantragung (Kosten für Dokumente, Bank-Service-Kosten) in die Analyse miteinbezogen. Das Ausmass der Quellensteuersätze auf Dividenden und Zinsen (1 bis 10) wurde dann im direkten Vergleich der verschiedenen Investitionsmärkte bewertet.

Es wurde zudem beurteilt, ob und welche Rückforderungsprozesse (Vorbefreiung und/oder Standardrückforderung) in den jeweiligen Investitionsmärkten vorherrschen und diese im Hinblick auf den Investitionsanreiz der Pri-

vatanleger gerankt. Punkte wurden für die Anzahl durchführbarer Rückforderungsprozesse als auch für die Höhe der Quellensteuerlast bei Dividenden sowie Zinsen vergeben. Die Regel lautete: Je mehr Rückforderungsprozesse und je geringer die Steuerlast bei Dividenden und Zinsen, desto höher die Punktzahl.

Nach sorgfältiger Beurteilung konnte eine präzise Rangliste erstellt werden. Tschechien, Griechenland, Türkei, die Niederlande und das Vereinigte Königreich verfügen aufgrund ihrer niedrigen oder nicht vorhandenen Steuerlast über keine Entlastungsprozesse und erzielten daher insgesamt weniger Punkte. Eine exakte Platzierung konnte auf Grundlage der analysierten Prozesse bei diesen fünf Ländern nicht erfolgen.

Im Hinblick auf eine maximale Steuerentlastung zählen Österreich, Norwegen und Schweden zu den rentabelsten Investitionsmärkten für Schweizer Anleger. Die Marktattraktivität wird durch den harmonischen Dreiklang der Faktoren bestimmt. In diesen Ländern gestaltet sich die Rückforderung der Quellensteuer besonders einfach, kostengünstig und zügig in der Abwicklung. Ein Markt wie das Vereinigte Königreich bleibt aufgrund seiner dividendenstarken Titel und einer Quellensteuer von 0% ebenso äusserst interessant. Auch Österreich und Schweden stellen vielversprechende Märkte dar, obwohl diese 27,5% bzw. 30% Quellensteuer erheben. Die Attraktivität dieser Märkte resultiert jedoch aus den unkomplizierten und effizienten Rückforderungsprozessen und der damit verbundenen Reduzierung der Steuerlast.

Quelle:

<https://www.sif.admin.ch/sif/de/home/bilateral/steuerabkommen/doppelbesteuerungsabkommen.html>

**roman.vonderhoeh@raquest.ch**  
**www.raquest.ch**

# Quellensteuer-Atlas



Marktattraktivität nach Analyse

Platz	Markt	Quellensteuer auf Dividenden	Vorabbefreigung/Rückforderung
1	Österreich	27,5 %	J
2	Norwegen	25 %	J
3	Schweden	30 %	J
4	Dänemark	27 %	J
5	Finnland	35 %	J
6	Spanien	19 %	J
7	Irland	25 %	J
8	Slowakei	35 %	J
9	Israel	25 %	J
10	Deutschland	26,375 %	J
11	Belgien	30 %	J
12	Frankreich	25 %	J
13	Polen	19 %	J
14	Italien	26 %	J
15	Portugal	35 %	J
N.A.	Tschechien	15 %	J
N.A.	Niederlande	15 %	J
N.A.	Türkei	10 %	N
N.A.	Griechenland	5 %	N
N.A.	UK	0 %	N